

Einzelnen preis
Für Einheitsstücke die Bettzelle oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.
Bettstellen kosten pro Bettzelle 60 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechende Rabatte.
Bei Klage-Erhebung, Kontingenzen usw.
wird der bewilligte Rabatt herabgesetzt.
Annahmefrist von Einzelnen 4 Uhr nachm.

Nr. 123

ten, und noch ehe er die Thür zu erreichen vermochte, aß ein Blut aus seinem Munde. Er drückte das Taschentuch an die Lippen und ließ sich

mal in der Schloßkirche in Kopenhagen eine kurze Trauerfeierlichkeit abgehalten, der die verschiedenen Fürsten-Deputationen beiwohnten. Ein Offizier aus dem Gefolge des deutschen Kronprinzen legte namens des Kaisers einen prachtvollen Kranz nieder. Die Überführung nach Kopenhagen erfolgte vom Bahnhof Christianshavn aus. Um 1.30 Uhr traf der Zug mit der Leiche des Königs und dem Trauergefolge dort ein. Während die Militärkapelle einen Choral spielte, setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze ritten Dragoner, es folgten Feldartillerie und Infanterie. Hinter dem Sarge schritten die Fürstlichkeiten, in der ersten Reihe der König mit seinen Söhnen, der König von Schweden, der König der Dänen, der König von Norwegen, und die übrigen Herrscher. Um 2.15 Uhr kam der Trauerzug bei der Domkirche an, wo der Sarg sofort vom Wagen gehoben und in die Kirche getragen wurde. Diese war aus prächtvollsten geschmückt mit schwarzen und weißen Draperien und Blattpflanzen. Auf dem Chore hatte die Geistlichkeit Platz genommen. Die Trauerfeier wurde eingeleitet durch den Gesang eines Chorals, worauf Sopranpauli die Trauerrede hielt. Darauf folgten Chor- und Sologebete. Gleichzeitig wurden von Infanteriebataillonen Gewehrsalven abgefeuert. Während die ganze Versammlung sich erhob, wurde der Sarg in die Kapelle getragen. Sopranpauli sprach ein Gebet. Unter Orgelspielen verließen die Fürstlichkeiten die Kirche und begaben sich ins Palais. Nach einem kurzen Aufenthalt im Palais begaben sich die Fürsten nach dem Bahnhof, von wo gegen 4 Uhr die Rückreise nach Kopenhagen erfolgte. In zwei Sonderzügen folgten die übrigen Trauerzüge.

Amerika.

Der Negeraufstand in Kuba.

* New York, 25. Mai. Aus Havana werden zahlreiche Einzelheiten in Verbindung mit dem Negeraufstand gemeldet. Der General hat den Regierungstruppen Befehl gegeben, den Rebellen keinen Pardon zu geben. Ein furchtbares Blutbad wird insolge dessen erwartet. Die Neger verlangen die Aufhebung des Gesetzes, das die politische Organisation der Neger verbietet. Es herrscht die Ansicht vor die Regierung sei unfähig, die Lage zu beurteilen. Eine amerikanische Einmischung sei unvermeidlich. Die Neger beschränken die Kriegsführung auf die Zerstörung von Eigentum, sie vermeiden Gefechte.

* London, 24. Mai. Wie aus London gemeldet wird, sehen die aufständischen Neger die Plünderung fort. Eine Bande hat einen kleinen Ort an der Zweigbahn von Kuba nach Bayamo angegriffen. Vor der Ankunft der Truppen in San Luis ist es in der letzten Nacht zu vielen Ausschreitungen gekommen. Heute sind zwei Kisten in dem Dorfe San Marco bei Guantanamo ausgeplündert worden.

Der Negeraufstand in Kuba.

* Washington, 25. Mai. Im Hinblick auf die kubanischen Wirren stellt das Staatsdepartement mehrere Schlachtfelder vor Key West zusammen. Wie aus Santiago gemeldet wird, griffen die Rebellen eine amerikanische gehörige Zuckerpflanzung bei Santa Lucia an. Aus Havana wird mitgeteilt, daß in allen Teilen der Insel Negerbanden auftauchen.

* New York, 25. Mai. Wie aus Washington gemeldet wird, sind zwei Divisionen der Atlantischen Flotte mit 1250 Marinesoldaten nach Key West beordert worden.

Die Lage in Marokko.

* Paris, 24. Mai. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Tanger, daß die Lage in Saous und Marakesch eine bedenkliche Verschlechterung erfahren hat. Siba, der sich in Tizmit zum Sultan hat ausruhen lassen, überschneidet die Stämme mit Kundgebungen, um sie zu veranlassen, den neuen Herrscher von Marokko anzuerkennen und das fremde Joch abzuschütteln. Der Aufbruch des neuen Sultans ist von großem Erfolg begleitet, denn seinen Abgesandten wird überall ein begeisteter Empfang bereitet. Viele Stämme haben bereits Siba anerkannt.

Aus Marakesch kommt die Meldung, daß Siba mit seinen Anhängern in die Stadt eingezogen ist ohne auf Widerstand gestoßen zu sein. Auch hier hat er sich zum Sultan erklärt. Sämtliche Europäer wurden von Madeno Glaue in Schutz genommen.

* Paris, 24. Mai. Zu der dem Echo de Paris gemeldeten Nachricht, daß 2 Deutschen Mannesmann in Tazadant eingeschlossen seien, meldet der Berichterstatter der Liberté in Tanger: Es ist richtig, daß zwei Brüder Mannesmann sich gegenwärtig in Tazadant aufhalten, aber sie werden nicht als Gefangene dort zurückgehalten. Der Pascha von Tazadant, der scheinbar mit den Anhängern des im Saou aufgestellten Sultans Siba unter einer Decke liegt, hatte den Brüdern Mannesmann erklärt, daß Truppen der Suara die Stadt zu stürmen drohten, er sich jedoch verbindlich mache, diese gegen Zahlung einer größeren Entschädigung von ihrem Vorhaben abzubringen. In diesem Preise würde er sich für die Sicherheit der Brüder Mannesmann verbürgen. Hiernach befindet man sich also einem einfachen Erpressungsversuch gegenüber.

* Fez, 25. Mai. General Stanton ist gestern nachmittag hier eingetroffen. Ein Mokri begrüßte den General als Vertreter des Sultans drei Alm. vor der Stadt und gab ihm zu Ehren ein Frühstück. Dann setzte sich der Zug nach Fez in Bewegung. Französische Truppen bildeten Eskorte. Über dem Stadttore von Fez wehten die französischen Farben. Der Sultan wird Montag morgen in Audienz empfangen.

In der vergangenen Nacht wurde von mehreren hundert Aufständischen ein Angriff auf Fez unternommen, der jedoch leicht abgelenkt wurde.

* Tanger, 25. Mai. Die mit dem in Diensten

des deutschen Kaufmannes stehenden deutschen Schilling Garraf verhaftete zwei Eingeborenen sind wieder freigelassen worden, ebenso alle auf der Farm Menschhausen festgenommenen Eingeborenen.

Aus Udscha wird gemeldet: Die Franzosen treffen große Vorbereitungen, um in zwei bis drei Tagen den Mulafast zu überschreiten. Zwischen den Vorposten und den Marokkanern finden fortwährend Scharmittel statt.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Neapel, 24. Mai. Heute früh sind 280 Ausgewiesene an Bord des Senegal hier eingetroffen und von einer großen Menge begeistert begrüßt worden. Der Präfect besuchte die Heimgekehrten. Es sind ihnen Wohnungen angewiesen worden.

* Rom, 24. Mai. Ministerpräsident Giolitti hat eine Hilfskommission für die aus der Türkei Ausgewiesenen ernannt, die ihnen Arbeit verschaffen und den Bedürfnissen Unterkunft gewährleisten soll. In ganz Italien sind private Sammlungen für die Ausgewiesenen eingeleitet worden. Die Bank von Neapel hat 15000 Lire gesammelt. In Mailand sind in wenigen Stunden 30000 Lire gesammelt worden; davon zeichnete der Corriere della Sera allein 10000 L.

* Konstantinopel, 25. Mai. Hier verlautet, daß die italienische Flotte noch immer bei den Inseln Chos, Mithene und Lemnos kreuzt. Terschmann Herit hat erklärt, daß die türkischen Garnisonen von Rhodos deshalb kapitulierten, weil die Italiener die ihnen von Espionnen verratenen Munitionsdépôts mit Beschlag belegten, so daß die türkischen Truppen ohne Munition blieben.

* Rom, 25. Mai. Die Zahl der bisher nach Italien transportierten Gefangenen von Rhodos beträgt 1280. Mit verschwindenden Ausnahmen handelt es sich um Soldaten.

* Rom, 25. Mai. Die Regierung ordnete die Aufhebung der Blockade von Rhodos an.

Straßenfrawalle in Budapest.

Die von den Sozialdemokraten aus einer Wahlrechtsdemonstration heraus verursachten Straßenfrawalle in der ungarischen Hauptstadt haben mit einem Tage, dem letzten Donnerstag, nicht ihr Ende gefunden. Am Freitag erneuerten sich die Ausschreitungen wieder in ganz bedenklicher Weise.

Es wird gemeldet.

* Budapest, 24. Mai. Das Parlament ist auch heute von Polizei und Militär umringt. In den Morgenstunden kam es abermals zu Ausschreitungen, da die Eisen- und Maschinenfabriken beschlössen hatten, alle Arbeiter, die gestern im Ausstand waren, bis zum 10. Juni auszusperrten, und sich heute weigerten, sie wieder aufzunehmen. Die Kavallerie die gestern durch Reckometer, Gasgelder und Stuhlweihener Schwadronen erheblich verstärkt wurde, ist gegenwärtig bemüht, die Ordnung herzustellen. Heute nacht wurde bei einem Barrikadenkampf in der Szabadosstraße abermals ein Arbeiter getötet, womit die Zahl der Todesopfer auf sieben gestiegen ist. Die Zahl der Verletzten betrug bis heute morgen 161, davon sind 180 schwer verletzt; unter den Schwerverletzten befindet sich ein Fabrikdirektor, ein Ingenieur und mehrere Damen; die meisten sind jedoch Arbeiter und Polizisten.

Als die ausgeschlossenen Metall- und Eisenarbeiter heute morgen in den Fabriken keinen Einlass erhielten, kam es dazu, daß sie große Exzesse verübten, Straßenbahnwagen umstürzten und die Kalvarienkirche demolierten. Es fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen der Polizei und Demonstranten statt. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Ein Gaskübel, der Ausschreitende verfeuerte, wurde verhaftet. Den Metallarbeitern schlossen sich die Arbeiter der Schiffswerften und die Transportarbeiter an. In der Nähe einer Schraubenfabrik kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitwilligen. Viele Schiffe wurden abgegeben; viele Teilnehmer wurden verwundet. Die Unruhestifter stützten einen mit Mehl beladenen Frachtwagen um und errichteten aus ihm eine Barrikade. Sie steckten die Reichsloshofe in Brand, indem sie die Umzäunung mit Petroleum begossen und anzündeten. Die herbeigeeilte Feuerwehr wurde an den Löscharbeiten verhindert. Die Truppen wurden mit Steinwürfen und Schüssen empfangen.

Eine Volksversammlung beschloß, die Arbeiter aufzufordern, zur Arbeit zurückzukehren und die nicht Ausgesperrten zu beruhigen. Jedoch dauerten die Exzesse fort. Eine große Gruppe von Demonstranten griff das Vergnügungsbüro des Englischen Gartens mit Steinwürfen an. Die Polizei stellte sich ihnen entgegen. Auf beiden Seiten wurde geschossen. Viele Personen wurden verletzt. Mittags griffen die Demonstranten zum vierten Male eine Mischfabrik an. Auch hier schritt die Gendarmen ein.

* Budapest, 24. Mai. Seit den Abendstunden ist in den Straßen der innern Stadt vollkommene Ruhe. Aus den Vororten werden noch Zusammenstöße gemeldet. Die öffentlichen Gebäude und Plätze bleiben weiter unter militärischer Bewachung. Die hiesige Garnison hat Verstärkung aus der Provinz erhalten. Heute nachmittag wurden etwa 400 Teilnehmer einer Versammlung im Freien von der Gendarmen umzingelt und verhaftet; die meisten Verhafteten waren bewaffnet. Die Gesamtzahl der Verhafteten beträgt jetzt über 800. Die Fabrikanten haben heute Abend beschlössen, die Aussperrung der Arbeiter von Dienstag an aufzuheben.

* Pest, 25. Mai. Heute herrscht vollständige Ruhe. Die Stadt hat ihr normales Aussehen.

Luftfahrt.

Einweihung des Flugplatzes Gelsenkirchen-Rottfahnen.

Das rheinische Industriegebiet stand an den beiden Pfingsttagen ganz im Zeichen des Flugsports. Zwei große Flugplätze wurden durch Schau- und Wettflüge eröffnet. Während sich in Wanne-Herten die Tausende des Parvial 12 durch die Prinzessin Charlotte Louise vollziehen sollte, stattete der stolze Zeppelinkreuzer Viktoria Luise von Düsseldorf aus kommend am ersten Pfingsttage dem Gelsenkirchener Flugplatz einen Besuch ab. Gegen 1/7 Uhr abends, als man kaum noch wegen des allzustarcken Windes an ein Erscheinen des Luftschiffes dachte, kündete ein lautes Knarren aus luftiger Höhe schon die Nähe des Luftschiffes an. Nach eleganten großen Schleifen, die sich bis zum anderen Flugplatz ausdehnten, nahm das elegante Luftfahrzeug wieder unter Abschiedsklängen der Musikkapellen seinen Kurs zum fernen Hafen. — Nun, regte es sich auch bald in den Flugzeugschuppen. Ein Flugzeug erschien nach dem andern am Start und möglichst schnell ging man an den Abflug, um sich den Frühpreis zu sichern. Dr. Emdener (zwei Grabe- und ein Jeanin-Emdener) schossen zu gleicher Zeit los, jedes sich schnell vom Boden zu erheben suchend. Schon nach einem Anlauf von kaum 10 Mtr. gelang es der einen Grademachine, den Frühpreis für sich in Anspruch zu nehmen. Eben hatten diese Emdener den festen Boden verlassen, als auch Schaller, ein geborener Gelsenkirchener, seinen Dito-Doppeldecker zum Start brachte um nach einigen schönen Runden zu landen. Während die beiden schmunzelnden Grabe-Emdener eine Runde nach der andern flogen, war der schnelle Emdener Jeanin bereits in weiter Ferne verschwunden. Nach einem Flug von ca. 15 Minuten landeten dann alle drei Flieger. Befriedigt von diesem schönen Schauspiel verließ mancher den Flugplatz, doch sollte das festliche Schauspiel noch kein Ende sein. Kurz nach 8 Uhr erhoben sich wiederum beide Grabe-Emdener und zogen in schöner Höhe ihre Kurven. Der eine flog ca. 600 Mtr. hoch, doch bald stürzte der bekannte Jeanin mit Passagier und erreichte bald eine Höhe von 1000 Mtr. und entschwand zeitweise dem Blick des Zuschauers. Auch Saveland verließ noch zu starten, wurde jedoch durch Unregelmäßigkeiten am Motor daran gehindert. Die eintretende Dunkelheit zwang die flühen Flieger zur Landung, die allen drei mit abgestelltem Motor im Gleitflug gelang. Somit darf der erste Tag als vollst. gelungen bezeichnet und besondere Anerkennung gebührt dem wackeren Grabe-Emdener Miran und von Stoeckhaus.

* Köln, 24. Mai. Das Kölner Militär-Luftschiff 3, 2 hat heute eine bemerkenswerte Fahrt zurückgelegt. Es flog morgens um 3 1/2 Uhr in Velden zur Ausführung eines größeren taktischen Auftrages auf. Das Luftschiff machte Erkundungen bis nach Paderborn und dem Sennelager, wo bei es sich dauernd in kriegsmäßiger Höhe (12- bis 1800 Mtr.) hielt. Die Einfahrt und die Rückfahrt gingen über Dortmund, auf der Heimkehr wurden auch Witten an der Ruhr und Engelskirchen überflogen. Während der Fahrt wurden photographische Aufnahmen gemacht, astronomische Beobachtungen vorgenommen, die sehr gut gelang, und erfolgreich Telefunkenverbindungen mit Karlsruhe, Wiesbaden und Köln unterhalten. Auf dem dröhnlichen Wege wurden dem Luftschiff von Köln aus Befehle gegeben und vom Luftschiff Nachrichten zurückgemeldet. Da der 3, 2 überdies noch über dem Sennelager Schleifen fuhr, kurz vor 11 Uhr aber wieder in Köln aufschloß, muß seine Geschwindigkeit sehr groß gewesen sein. Die Luftlinie Köln-Paderborn beträgt etwa 165 Km.

* Leipzig, 25. Mai. Das Luftschiff P. 6 wurde bei einer Passagierfahrt vom Sturm überrascht und mußte die Fahrt unterbrechen. Da die Mannschaft das Schiff bei dem starken Wind nicht halten konnte, mußte die Reichleine gezogen und der Ballon entleert werden. Das Luftschiff und die Insassen sind unversehrt.

* Johannisthal, 25. Mai. Bei einem Passagierflug stürzte Fokker aus einer Höhe von 10 Mtr. mit seinem Fluggast, dem 22-jähr. Lt. Willy von Schilling vom Eisenbahn-Regiment Nr. 2, im Gleitflug infolge Flügelbruchs ab. Fokker erlitt eine Kopfverletzung, der Offizier war sofort tot.

Nordwestflug und Zeppelinflug in Münster.

* Münster, 24. Mai. Eine große Luftsportliche Veranstaltung wird sich in den Tagen vom 2.-4. Juni hier auf der Roddenheide anlässlich des Nordwestfluges entfalten. Am Morgen des Sonntag, 2. Juni, starten in Bremen an dem Flug 15 Zivil- und 4 Militärflieger. Unter den 15 Zivilfliegern befinden sich hervorragende Flieger, wie Vollmöller, Lindpaintner, Saveland, Witterkötter, Jeannin, Caspar, Decker, Schürmeier, Wiene, Giers, Falter usw. Fast alle deutschen Systeme sind unter den Flugzeugen vertreten. Nach einer kurzen Zwischenlandung in Minden und Osnabrück treffen die Flieger von 8 1/2 Uhr an hier ein. Zu gleicher Zeit wird das Parvial-Luftschiff „Charlotte“ der Rheinisch-Westfälischen Flug- und Sportplatz-Gesellschaft von Wanne aus hier erwartet. Das Eintreffen der Flieger dürfte sich bei allem Vertrauen auf das Wetter- und Fliegerglück bis zum Abend hinziehen. Am Nachmittag findet ein großes Schaufliegen statt, zu dem n. a. der Flieger Werntgen, der auf verschiedenen rheinischen Flugplätzen ehrenvoll abgeschritten hat, gewonnen ist. Am Montag, 3. Juni, ist Ruhetag, den, so weit es nötig ist, die Flieger zur Instandsetzung ihrer Maschinen für den 2. Flugtag benutzen werden. Am Dienstag, 4. Juni, morgens 6 Uhr, ist Start für die Strecke Münster-Sennelager (militärischer Beobachtungsflug) Hannover (Zwischenlandung) — Braunschweig. In diesem Tage wird Münster das erste Zeppelin-Luftschiff, und zwar die „Viktoria Luise“, bei sich

sehen. Es trifft gegen 9 1/2 Uhr hier ein, nach einer kurzen Zwischenlandung eine Fahrt nach Osnabrück, von der es gegen 12 Uhr zurückkehrt, um dann für einige Zeit bis zur Rückfahrt nach Düsseldorf hier vor Anker zu gehen. Während der Veranfertigung kann das Luftschiff aus nächster Nähe beobachtet werden. Vielleicht wird auch an diesem Tage das Parvial-Luftschiff von Wanne aus den Zeppelinkreuzer bis nach Münster begleiten. Bei gutem Wetter dürfte dieses großzügige Programm seine Anziehungskraft auf weite Kreise der Bevölkerung Westfalens nicht verfehlen.

Heer und Flotte.

Für die Nationalflugschule.

* Wesel, 24. Mai. Bei der Stadtkasse sind bisher insgesamt 2590,53 M. eingegangen. Wesel dürfte insgesamt rund 4000 M. für die Nationalflugschule aufgebracht haben.

* Hohenlimburg, 24. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte als Beitrag der Stadt zur Nationalflugschule 1500 M. Ferner wurden als Hilfe für die Reichs-Fliegerkristung 100 M. bewilligt.

* Potsdam, 24. Mai. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg stiftete für ein Flugzeug 3000 M.

* Hamburg, 25. Mai. Beim Hamburger Ausschuss für die Nationalflugschule sind nach dem 4. Gabenverzeichnis bis jetzt 218 683 M. eingegangen.

Auch die Schuljugend nimmt erfreulicherweise lebhaften Anteil an der Bewegung zugunsten der Nationalflugschule. In zahlreichen Schulen Deutschlands haben Sammlungen eingesetzt, unter denen sich vor allen Berlin und Hamburg hervortun. In Stuttgart veranstalteten die Schüler des Realgymnasiums einen literarisch-musikalischen Abend, dessen Reinertrag der Nationalflugschule zuzuführen soll. Möchten diese guten Beispiele unsere gesamte deutsche Jugend zur Nachahmung anfeuern und sie erkennen lehren, daß große Ziele nur durch das Zusammenwirken aller erreicht werden können.

Arbeiterbewegung.

* Duisburg, 24. Mai. Der Ausstand der Rheinischer gilt als beendet. Den Organisierten wird von der Leitung die Aufhebung des Streiks vorgeschlagen.

* London, 25. Mai. Im Hafen von London liegt bereits eine Millionen-Tonnen Waren fest. Ganze Berge von Schwarzem sind im Hafen dem Verderben ausgeliefert und die Preise für Lebensmittel steigen fortgesetzt. Namentlich auf dem Markt in Smithfield ist die Lage umso ernsthafter, als die Milchdepots für Fleisch keineswegs wie im vergangenen Jahre gefüllt sind. Alles was für den König und die Hospitäler bestimmt ist, wird von den Streikenden durchgelassen. Die Molkereier in der Stadt wollen sich morgen dem Ausstand anschließen.

Erster kath. Arbeiterkongress zu Frankfurt a. Main.

Als Arbeiter-Kongressstadt hat Frankfurt am Main einen guten Klang. Tagte doch hier vor einem Jahrzehnt, Ende Oktober 1903, der erste deutsche Arbeiterkongress, auf dem sich die Vertreter von über einer halben Million Arbeiter und Angestellten aus der konfessionellen Arbeitervereins- und christlichen Gewerkschaftswelt zu gemeinsamem Rat und Tat zusammenfanden, um der Fortführung der geistlichen Sozialreform und dem Fortschreiten der christlich-nationalen Arbeiterbewegung eine breite Basis zu geben. In den Pfingsttagen, hat sich nun nicht die gesamte christlich-nationale Arbeiterschaft in Frankfurt am Main (Josephshaus) ein Stelldichein gegeben. Aber doch ein sehr gewichtiger Teil derselben, nämlich der Kartellverband kath. Arbeitervereine West-, Süd- und Ostdeutschlands, der am 7. August 1911 in Mainz gegründet wurde, Vereine des Verbandes der katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands, des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine und des Ostdeutschen Verbandes katholischer Arbeitervereine in der hiesigen Zahl von 2156 mit rund 315000 Mitgliedern umfaßt und in Frankfurt jetzt gewissermaßen sein Publikationsfest gefeiert hat. Der Zweck dieses Kartellverbandes ist die gemeinsame Förderung der katholischen Arbeiterbewegung. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Austausch von Anregungen und Erfahrungen, durch gemeinsame Stellungnahme zu wichtigen Fragen der christlichen Sozialreform und Arbeiterbewegung überhaupt, sowie durch Verständigung über dieselben zu gemeinsamer Arbeit.

Kirchliches.

Zur Erkrankung des Kardinals J. pp.

* Breslau, 25. Mai. Die Schles. Volksz. veröffentlicht über das Befinden des Kardinals Kopp folgendes Morgenbulletin: Nach dem regelrechten Verlauf der Krankheit konnte angenommen werden, daß durch den ersten Akt der von vornherein zweifelhafte angelegte Operation der erstrebte Abschluß der freien Bauchhöhle eingetreten sei. Infolgedessen wurde heute vormittag 8 Uhr der zweite operative Eingriff ausgeführt und der Blinddarmannektomie geöffnet. Die Operation, die diesmal unter leichter Äthernarkose ausgeführt werden mußte, nahm einen schnellen und glatten Verlauf. Der Zustand des Fürstbischofs war nach der Operation ein durchaus befriedigender. Das Abendbulletin lautet: Nach der heutigen Operation ist der Kardinal vollständig fieberfrei geworden. Die Abendtemperatur war 36,7, das Allgemeinbefinden gut.

Aus i

Der Termin für

Wie verlautet, abgefragte Sandn am des Innern abkömmligkeit o stattfinden konn. S. festgesetzt wor geben. Progra handelt sich um Sandwerk, Sera Kosten der Lehn wert und Aufbe gen verbietet, de der Preise ihre Annahme von gen.

Die Bo Ci

vor der S

Unserem kurz vor der Straffat tragen mir heu dung des Urteil. Der Freipru te, nachdem der hatte. Nach K richtshof zu folg. Nach dem G daß das Vorken Juli 1910 durc ventlich zum G daß nach Lage d altersschwachen bruchbarbeiten sächlichen Einari ten muß der Ta stellt werden, de daß durch den G Gebäudes im S des zur Verfügr sch, welche Per Da wird man e Deute dabei G Bauhandwerk et sind offenbar d Gerhard Kuhma hnes, zumal si waren. Für die de Menschenhand sprich namentlich zeuge Tenehoff über den Markt sonen gesehen K Keller bewegt; i die noch abends zeit um 7 Uhr in in der Höhe des ferner daß der S befestigt worden triebhaften augen dient hat, die S

Daß die Ang dafür spricht, ch Umständen, daß si und vom Bau Lafache, daß A macht hat. In A zu Hause gewese schen gegangen s seiner diesbezüg beizumessen. V eine der Person haben. Insofesh Kaufmann beläst ten Mäding, die ein ganz eigena legt hat, als er seine Wäde nich wachte, was d beneleat hätte, r beschlößt war. daß der Angekla nung Kaufmann Angeklagte ist a außerhalb des G dessen die Tat a verschiedenen M als 5 verschiede keine Täterchaft merhin ist ein gefährt und for

Daß die Ang dafür spricht, ch Umständen, daß si und vom Bau Lafache, daß A macht hat. In A zu Hause gewese schen gegangen s seiner diesbezüg beizumessen. V eine der Person haben. Insofesh Kaufmann beläst ten Mäding, die ein ganz eigena legt hat, als er seine Wäde nich wachte, was d beneleat hätte, r beschlößt war. daß der Angekla nung Kaufmann Angeklagte ist a außerhalb des G dessen die Tat a verschiedenen M als 5 verschiede keine Täterchaft merhin ist ein gefährt und for

Daß die Ang dafür spricht, ch Umständen, daß si und vom Bau Lafache, daß A macht hat. In A zu Hause gewese schen gegangen s seiner diesbezüg beizumessen. V eine der Person haben. Insofesh Kaufmann beläst ten Mäding, die ein ganz eigena legt hat, als er seine Wäde nich wachte, was d beneleat hätte, r beschlößt war. daß der Angekla nung Kaufmann Angeklagte ist a außerhalb des G dessen die Tat a verschiedenen M als 5 verschiede keine Täterchaft merhin ist ein gefährt und for

Aus dem Handwerk.

Der Termin für die neue Handwerkerkonferenz.

Wie verlautet, ist der Termin für die künftige abgehaltene Handwerkerkonferenz, die vom Reichsamt des Innern angeordnet war und wegen Nichtabstimmung einiger geladener Vertreter nicht stattfinden konnte, nunmehr auf den 3. Juni d. J. festgesetzt worden. In dem bereits bekannt gegebenen Programm hat sich nichts geändert. Es handelt sich um die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk und Aufhebung des § 100a, der den Innungen verbietet, den Mitgliedern in der Festsetzung der Preise ihre Waren und Leistungen oder in der Annahme von Kunden Beschränkung aufzuerlegen.

Die Borkener Rathaus-Einsturzaffäre

vor der Strafkammer in Münster.

Unserem kurzen Bericht über das freisprechende Urteil, das die neuerlichen Verhandlungen vor der Strafkammer in Münster ergeben haben, tragen wir heute noch ausführlich die Begründung des Urteils nach.

Der Freispruch der beiden Angeklagten erfolgte, nachdem der Staatsanwalt selbst ihn beantragt hatte. Nach stündlicher Beratung kam der Gerichtshof zu folgendem Urteil.

Nach dem Ergebnis der heutigen Beweisaufnahme hat der Gerichtshof für erwiesen erachtet, daß das Borkener Rathaus in der Nacht zum 30. Juli 1910 durch Menschenhand vorsätzlich und freiwillig zum Einsturz gebracht worden ist, und daß nach Lage der Sache ein Einsturz infolge des altersschwachen Gebäudes oder infolge der Abbrucharbeiten ohne fremden menschlichen, vorsätzlichen Eingriff ausgeschlossen ist. Infolgedessen muß der Tatbestand des § 305 objektiv festgelegt werden, denn es ist tatsächlich anzunehmen, daß durch den Einsturz der Mauer ein Teil des Gebäudes im Sinne des § 305 des Strafgesetzbuches zur Zerstörung gebracht worden ist. Es fragt sich, welche Personen haben die Tat ausgeführt? Da wird man auf sich nicht festlegen, daß solche Leute dabei gewesen sind, die überhaupt vom Bauhandwerk etwas verstanden. Solche Personen sind offenbar die beiden Angeklagten Schreiner Gerhard Kuhmann und Schreiner Heinrich Benhues, zumal sie auch selbst am Bau beschäftigt waren. Für die Annahme, daß tatsächlich fremde Menschenhand den Bau zum Einsturz gebracht hat, spricht namentlich der verdächtige Umstand, daß der Zeuge Tegethoff in der fraglichen Nacht, als er über den Marktplatz ging, in dem Gebäude Personen gesehen hat, namentlich eine, die sich im Keller bewegte; ferner der Umstand, daß die Wunde, die nach dem Einsturz bei Schluß der Arbeitszeit um 7 Uhr in den Keller gebracht worden war in der Höhe des Gesimses wiedergefunden wurde, ferner daß der Strebebock, der als Stütze diente beseitigt worden war und ein sogenannter Antriebsbock ausgelegt wurde, der offenbar dazu gedient hat, die Wand zum Einsturz zu bringen.

Daß die Angeklagten die Täter gewesen sind, dafür spricht, abgesehen von dem schon erwähnten Umstand, daß sie an dem Bau beschäftigt waren und vom Bauhandwerk etwas verstanden, die Tatsache, daß Kuhmann sich zuerst verdächtig gemacht hat. In der Nacht zum 30. Juli ist er nicht zu Hause gewesen. Er gibt an, daß er zum Fischen gegangen sei. Der Gerichtshof vermag aber seiner diesbezüglichen Aussage keinen Glauben beizumessen. Wahrscheinlich ist, daß Kuhmann eine der Personen ist, die den Einsturz verursacht haben. Insbesondere ist für den Angeklagten Kuhmann bezeugt, daß die Aussage des Fabrikanten Panning, die ergeben hat, daß der Angeklagte ein ganz eigenartiges Benehmen an den Tag gelegt hat, als er den Marktplatz passierte, indem er seine Blicke nicht auf die Mauer des Rathauses wandte, was doch gerade für ihn besonders nahegelegen hätte, weil er bei den Abbrucharbeiten beschäftigt war. Dann ist es höchst auffallend, daß der Angeklagte Tegethoff, als er in die Wohnung Kuhmanns kam, das Bett leer fand. Der Angeklagte ist also zu der Stunde des Einsturzes außerhalb des Hauses gewesen und kann infolgedessen die Tat ausgeführt haben. Ferner sind die verschiedenen Redensarten, die von nicht weniger als 5 verschiedenen Zeugen bekundet, geeignet, seine Täterschaft als vorliegend zu erachten. Immerhin ist ein voller Beweis seiner Schuld nicht geführt und konnte er, trotzdem er nach Auffas-

lung des Gerichtshofes der Tat dringend verdächtig erscheint, wegen nicht voll ausreichender Schuld beweis nicht verurteilt werden und es mußte daher Freisprechung erfolgen.

Was den Angeklagten Benhues betrifft, so läßt sich nicht leugnen, daß auch bei ihm gewisse Verdachtsmomente vorliegen. So sind die Aussagen zweier Zeugen geeignet, für seine Täterschaft gewisse Gründe als vorliegend zu erachten. Er ist es gewesen, der im Verein mit Kuhmann und dem ausgewanderten Niehaus einen Zeugen aufgefördert hat, am Abend des Rathauseinsturzes die Wunde herauszuforschen. Immerhin ist aber bezüglich des Benhues das Beweismaterial viel geringer als bei Kuhmann, so daß er freigesprochen werden mußte, weil ein erheblicher dringender Schuldbeweis in keiner Weise geführt worden ist.

Einen Anlaß, die Kosten der Verteidigung und die baren Ausgaben der beiden Angeklagten auf die Staatskasse zu übernehmen, hat der Gerichtshof nicht gefunden. Kuhmann hat durch seine Schwärzereien selbst die Untersuchung gegen sich und dann später die Erhebung der Anklage verschuldet. Auch bei Benhues ist die Sache nicht so geklärt, daß für diese prozessuale Maßnahme ein ausreichender Anhaltspunkt gegeben wäre. Das Urteil ergreift deshalb dahin: Die Angeklagten werden freigesprochen, die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Provinzielles.

* Godesfeld, 25. Mai. Infolge der im Kreise Godesfeld ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist das gesamte Klauenvieh (Mindervieh und Schweine) von der am 30. d. M. stattfindenden vereinigten Tierbörse ausgeschlossen. Es finden also nur eine Schau für Pferde und die Geflügel-ausstellung statt.

* Dorsten, 24. Mai. Heute nachmittag schenkte pöblich auf der Necklinghäuser Straße ein Pferd, das mit einem Glas die Straße passierte. In rasendem Galopp rannte es in das Schaufenster eines Cafés, das vollständig zertrümmert wurde. Die Anfaßen wurden aus dem Wagen geschleudert, kamen jedoch mit unbedeutenden Verletzungen davon. Das Pferd hat schwere Verletzungen erlitten und muß abgeschlachtet werden.

* Hamm, 24. Mai. Im hiesigen Bahnhof der Ruhr-Typen-Eisenbahnen ereignete sich heute Abend ein eigenartiger Unfall. In einer Lokomotive platze plötzlich ein Dampfrohr, aus welcher Ursache, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Lokomotivführer Fischer und der Heizer Lueneke aus Soest wurden durch die austretenden Dämpfe schwer verbrannt. Fischer erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* Düsseldorf, 25. Mai. Die Maul- und Klauenseuche nimmt in hiesiger Stadt noch weitere Ausdehnung. Unter einem bei dem Marktwirt Kleinforres eingestellten Minderviehbestande von 41 Stück ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Seuche herrscht hier nunmehr auf 6 Gehöften.

* Nees, 24. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben allergnädigst geruht, die Ehefrau des Postkassens Kass. Niehaus hier, in Anerkennung einer vierzigjährigen treuen Dienstzeit bei der Firma Friedrich Schulz, Zigarrenfabrik, eine goldene Broche zu verleihen. Diese wurde der als Gelehrten gestern nachmittag in ihrer Wohnung im Weissen der Firmeninhaberin durch Herrn Gewerbe-Rat Dr. Deuten überreicht.

* Westerstede, 24. Mai. In feierlicher Weise erfolgte in der heutigen Amtssitzung die Einführung des Herrn Kommissarischen Ammanns Bendor (früher in Bocholt), durch den Herrn Landrat. Nach einer kurzen Ansprache verabschiedete der Herr Landrat den neuen Herrn Ammann. Der Herr Ammann dankte allen in herzlichen Worten für das ihm bewiesene Vertrauen und sprach die Hoffnung aus, in harmonischem Zusammenwirken mit dem Gemeinderat u. den Behörden für Westersteds Entwicklung und Interessen erfolgreich arbeiten und eintreten zu können.

* Düsseldorf, 24. Mai. Der Profurist der hiesigen Firma Gebrüder Stein ist nach Verlobung von Unterhaltungen in Höhe von 200.000 M. glücklich geworden. Er benutzte einen Ferienurlaub zu einer Reise und befindet sich in Konstantinopel. Die Auslieferung der Handlungsmittel sind im Gange.

* Dormagen, 24. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich bei Haus Pimppe ein Schiffsunfall. Ein mit Bier beladener großer Schleppkahn kippte plötzlich auf noch nicht angelegte Weise um. Die ganze Ladung verschwand in den Fluten. Ein junger Mann aus Monheim, der nach den umher-

treibenden Gegenständen fischte, wagte sich zu weit in den Strom und ertrank. Die Schiffsbemannung wurde gerettet.

Aus aller Welt.

— Berlin, 25. Mai. Auf dem Zentralviehmarkt ist heute vormittag die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die bedingte Ausfuhrsperre wurde verhängt.

— Hamburg, 25. Mai. Die Witwe Niedeck, die den Kaufmann Gens tötete, sagte weiter aus, sie habe mit dieser Tat gleichzeitig ihren vor vier Jahren gestorbenen Mann gerächt, den Gens erschoten haben soll. Damals nahm die Behörde Selbstmord an.

— Magdeburg, 25. Mai. In Schönebeck ereignete sich gestern eine schwere Missetat. Der Privatier Albert Heinrich geriet mit seinem Schwiegervater, dem Bauunternehmer Braun, wegen Geldangelegenheiten in Streit und gab auf ihn einen Schuß ab, der ihn tötete. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich.

— Erfurt, 24. Mai. In der vergangenen Nacht starb hier im 80. Lebensjahr Frau Julie Riemenschneider geb. Salzmann. Die Verstorbenen galt als die letzte Bekannte Goethes. Sie hatte in dessen Garten in Weimar, wo sie geboren war, immer mit dem Enkel Goethes gespielt, wobei Goethe alljährlich mit ihr zusammen war.

— Genua, 24. Mai. Heute früh brach im Dachstock des Rgl. Gymnasiums Feuer aus, welches das Gebäude bis auf das Erdgeschoss einäscherte. Das Gymnasium war über 300 Jahre alt. Auch ein wertvoller Kasten, ein Geschenk der Stadt Genua zum 300jährigen Jubiläum der Anstalt, ist verbrannt.

— Braunschweig, 24. Mai. Ein entsetzliches Unglück hat sich hier heute, Freitag, früh zugetragen. Fräulein Engelbrecht, Lehrerin an der hiesigen evangelischen Schule, beschaffte sich heute morgen, wie alljährlich, mit dem Kaffeefocher auf einem Spiritusapparat. Hierbei mußten ihre Kleider Feuer gefangen haben. Die Kräfte starb bald an den erlittenen furchtbaren Brandwunden.

* Freiburg i. Br., 25. Mai. Im Schwarzwald ist ein starker Mitternachtssturm zu verzeichnen. Auf einigen Höhen fiel gestern und in vergangener Nacht Schnee.

* Basel, 25. Mai. Nachrichten aus der Schweiz zufolge brachten die letzten 24 Stunden einen gemäßigten Wettersturz. In Appenzell bringt die Eiter Hochwasser. Das Berner Oberland meldet Winterwetter. Bis 1500 Meter herab liegt Schneedecke. Auf der Berner Alp beträgt die Schneehöhe 15 Zentimeter, auf dem St. Gotthard 80 Zentimeter.

Aus Stadt und Land.

* Bocholt, 28. Mai.

(1) Die Pfingsttage haben nicht das gebracht, was man nach Brauch und Herkommen und ihrem Charakter entsprechend hätte erwarten sollen: gutes Ausflugswetter. Im Gegenteil es herrschte eine ganz empfindliche Kälte und es wehte ein starker, scharfer Nord- und Nordwestwind, der den Aufenthalt in der sonst so schönen Natur zuweilen recht unangenehm gestaltete. Am 2. Feiertag gab es gar noch einige Regenschauer. Gleichwohl ließ man sich nicht davon abschrecken, in die nähere u. weitere Umgebung „auszufliegen“. Namentlich am 2. Feiertag, den traditionellen Ausflugs- und Ausflugstag, war der Ausflugsverkehr ziemlich stark. Immerhin dürfte dieser gegen das Vorjahr, wo den Pfingsttagen herrliches Sommerwetter beschieden war, weit zurückstehen.

(2) Die Feier des ewigen Gedächtnisses vollzog sich am ersten Pfingstsonntag in der St. Georgius-Kirche in der üblichen eindrucksvollen Weise. Die Anteilnahme der Gläubigen war überaus stark.

(3) Fußballwettkampf. Das gestern nachmittag auf dem Spielplatz beim Güte Eting stattgefundene Fußballwettkampf zwischen dem Ballspielverein und einer französischen Mannschaft aus Paris endete, wie bei der Professionalität der Gäste nicht anders zu erwarten war, mit einem Siege der Franzosen. Sie erzielten 5 Tore, während die Bocholter sich mit 1 Tor begnügen mußten. Die 5 Tore machten die Franzosen alle in der ersten Halbzeit, die mit 5 : 0 abschloß; in den 10 Minuten des Spiels verzeichneten sie sogar allein schon 3. Dann aber hatten sich die Bocholter allmählich der Spielart der Gäste angepaßt und mußten den scharfen Angriffen gut zu begegnen. Daß die Franzosen in der 1. Halbzeit so gut abschnitten, mag auch sehr dem Umstand zuzuschreiben sein, daß sie da mit dem Wind spielten, der mächtig blies. In der zweiten Halbzeit gelang es den Bocholtern, die zuerst fast ausschließlich auf die Verteidigung angewiesen waren, auch zum Angriff überzugehen. Indessen konnten sie bei der ganz ausgezeichneten Verteidigung der Gäste nichts ausrichten. Das eine Tor, das sie errangen, kam von einem 11-Mtr.-Ball. Immerhin muß der Mannschaft des Ballspielvereins das Ergebnis ausgerechnet werden, daß sie sich sehr gut hier zumal angestrichen der großartigen Kombination der Gegner. Es wurde namentlich in der 2. Hälfte ein sehr scharfes Spiel geliefert. Der Versuch des Spiels war mittelmäßig; der Ballspielverein dürfte kaum auf die Kosten dieses höchst interessanten Spiels gekommen sein.

„Reiseprüfung als Externe. Diejenigen jungen Leute, welche sich im nächsten Herbsttermin bei einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule der Provinz Westfalen als Externe der Reiseprüfung unterziehen wollen, haben sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. beim Rgl. Provinzialschulkollegium Münster zu melden. Der Meldung zur Prüfung sind beizufügen: a) das letzte Schulzeugnis (Abgangszeugnis von einer öffentlichen Schule), b) etwaige Privatzeugnisse über nachher empfangenen Unterricht, c) ein Lebenslauf mit ausführlicher Darstellung des Bildungsganges seit Abgang von der öffentlichen Schule, d) eine ausführliche Angabe des durchgenommenen deutschen und fremdsprachlichen Beschlusses, e) ein Ausweis über das sittliche Verhalten seit Abgang von der öffentlichen Schule, f) eine Angabe, ob und wo schon früher der Versuch gemacht worden ist, das Zeugnis zu erwerben.

„Bauernregel. Rasse Pfingsten — teile Weizen. — Rasse Erdbeeren um Pfingsten bedeuten ein gutes Weizenjahr. — Um Urbani (25. Mai) schon und klar, gibt viel Weizen im Jahr. — Silbernes Dienstjubiläum. Mit dem heutigen Tage kann der bei der Firma Cosmann Cöhen und Co. beschäftigte Untermeister Bernh. Henning (Schöneberg) sein 25jähriges Dienstjubiläum als Untermeister begehen. Der Jubilär ist schon weit länger als 25 Jahre bei der Firma und zählt unter ihr ältestes Personal.

„Nachtfrost. In der Nacht zum Pfingstsonntag tat ein leichter Nachtfrost einigen Schaden. In ungeschützten Stellen, besonders im Norden der Stadt, haben vielfach Kartoffeln, Bohnen und Erbsen und sonstige Gemüse gelitten.

„Eine Schlägerei. Bei der 6. Blutinige Kasse absehte, spielte sich am 1. Feiertag nachmittag am Neuplatz ab. Erst das Einschreiten der Polizei brachte die Streitenden auseinander. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

„Gefahr. 25. Mai. Der mächtige und architektonisch schöne Turm des Kölner Rathauses wird in 8-10 Wochen ein großes, aus 27 Glocken bestehendes Glockenspiel nach holländischer Art erhalten, das in der Zeit von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends stündlich eine größere vollständige Melodie ertönen läßt, wofürgegen daselbst in der Nacht schweigt. Der Auftrag auf Lieferung der 27 Glocken sowohl wie auch der ganzen Mechanik wurde der bekannten Glockengießfirma Petit u. Gebel, Edelbrod zu Gelsenkirchen, übertragen, welche vor einigen wenigen Tagen das schöne Geläute für die kath. Kirche zu Euen bei Wipperfurth lieferte, das von Sachverständigen als ein in jeder Beziehung gelungenes Kunstwerk bezeichnet wurde. Augenblicklich ist die gleiche Firma mit der Montage eines sehr araken Geläutes in der kath. Kirche zu Bottrop-Bon beschäftigt, das in den nächsten Tagen bereits läuten wird. Auch diese Glocken sind, sowohl als auch das Ton anbelangt, tadellos ausgefallen. Die Stadtverwaltung von Köln ließ mehrere von der Firma Petit u. Gebel, Edelbrod offene Handbillschreiben auf Gelsenkirchen, W., und auch von anderen Firmen gelieferte Glockenspiele und größere Geläute durch eine Sachverständigen-Kommission prüfen und bestätigen, die einstimmig zu dem für die erwähnte Firma und unsere einheimische Industrie ehrenden Resultat kam.



Ravon-Geife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Hausaltseife
von
fabelhafter Waschkraft.

Stück 20 Pf.

Die Reinigungswirkung ist einfach fabelhaft. Selbst durch und durch verschmutzte Wäsche wird mit Ravon-Geife bei spielend leichter Arbeit wie neu. Empfindliche Stoffe wie Seide, Wolle, Spitzen, Gardinen usw. bleiben vollständig unverändert. Rein Einlaufen! Kein Farbenverblasen! Dabei billig: Bei richtiger Anwendung braucht man von Ravon-Geife halb so viel Geife wie sonst. Die Ravon-Geife ist nach Zusammensetzung und Waschkraft die reinste und vollkommenste Hausseife, die die Seifen-Industrie je hervorgebracht hat.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Sophia mit dem Herrn Bernhard
Böhmer aus Hamm beehren wir
uns ergebenst anzuzeigen

Wilhelm Foschepoth und Frau
Anna geb. Kilwing.

Rhede (Bez. Münster), Pfingsten 1912.

Sophia Foschepoth
Bernhard Böhmer
Verlobte.

Rhede (Bez. Münster) Hamm i. W.
Pfingsten 1912.

Bekanntmachung.

Die Revision der Quittungs-
karten im Amtsbezirk Rhede be-
ginnt am Freitag, 31. ds. Mts.
Die Quittungskarten, Aufrech-
nungsbefreiungen, Dienst-
bücher und Lohnlisten sind bereit
zu halten.
Rhede, 25. Mai 1912.
Der Amtmann:
Vrede.

Geschäftshaus

mit Wohnung zum 1. Oktober
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung

zu vermieten.
Wwe. Th. Nientimp.

2 kleine Wohnungen

zu vermieten. Näheres
Wienborstener Weg 21 a. I. Et.

Zimmer

vom 1. Juni ab oder später
möglichst mit voller Pension.
Offerten unter G. B. 101
an die Exped. d. Bl.

Zweitmädchen

gesucht.
Geislerstr. 16.

Mädchen

Ein junges, propäres
für Nachmittags gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen

im Kochen und Haushalt geüb-
lich erfahren, sucht Stelle für
sofort oder Juli in besserem
ruhigem Haushalt als
Zweitmädchen vorhanden,
oder als Haushälterin bei
einem Herrn oder Dame.
Beste Zeugnisse.
Offerten unter H. H. an die
Exped. d. Bl.

Haupelerinnen

gesucht.
Gebr. Driessen.
Die suchen (s. d. w. d. 25. M.
u. Brod. e. redig. Kraft, d. Band-
leute kennt. Radf. bevorz. Off. sub
Vertreter 25" nach Halle S. II/17.
Ein gut erhaltenes

Billard

nebst Zubehör zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Brennholz.

Lieferer Brennholz.
ganze Karre zu 9,50 M., halbe
Karre zu 5,50 M. gegen Bar-
zahlung. Bestellungen nimmt
Gerh. Fehlings, Bocholt, Kaiser-
straße, entgegen.

Theod. Fehlings,

Ringensberg.
Eine hochtragende
eine Partie gutes Wiesbaden
und eine Partie eis. Frucht-
stäbe zu verkaufen.
B. Kleinpass,
Südstr.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr beginnend,
wird die Schau über die kleine Insel von ihrem Beginn bis zur
Schließung abgehalten werden. Die Weinungsplättchen
haben nach den im Schauereglement vom 15. 11. 1845 enthaltenen
Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen
und Erinnerungen bei den früheren Schauen genau zu beachten
und die vorhandenen Sandbänke und Verlandungen fort zu
schaffen.
Bocholt, den 14. Mai 1912.
Der Bürgermeister von Ringensberg.

Verding.

Für den Erweiterungsbau der hiesigen
LiebFrauenkirche

sollen die Bauarbeiten einschl. Materiallieferung entweder
im Ganzen oder in nachstehenden Losen getrennt, vergeben
werden:

- Los I: Erd-, Maurer-, Stad- u. Versteinerarbeiten,
- Los II: Zimmerarbeiten,
- Los III: Dachdeckerarbeiten,
- Los IV: Klempnerarbeiten,
- Los V: Schreinerarbeiten,
- Los VI: Kunstschmiedarbeiten,
- Los VII: Aufreißerarbeiten.

Allgemeine und Teilzeichnungen, allgemeine Bedin-
gungen, Stein- und Holzliste liegen im Pfarrhause der
LiebFrauengemeinde an den Werktagen zur Einsichtnahme
auf. Angebotsformulare nebst besonderen Bedingungen
können gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage
von 8 M. zu Los I und von 80 Pf. zu jedem der anderen
Lose von dem Herrn Architekten W. Sunder-Plassmann
zu Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 9, bezogen werden.
Die Angebote sind nebst den besonderen Bedingungen mit
Unterschrift versehen bis zum 9. Juni einschl.
an den unterzeichneten Pfarrer einzureichen. Etwa ge-
wünschte weitere Auskunft erteilt auf schriftliche Anfrage
der obengenannte bauleitende Architekt.
Bocholt, den 25. Mai 1912.

Der Kirchenvorstand der LiebFrauengemeinde:
Rohmann, Pfarrer.

Bocholter Bauverein

eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Ordentliche Generalversammlung

am Mittwoch, 29. Mai 1912, abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des Arbeitervereinshauses (Waisenhausstr.)

Tages-Ordnung:

- 1. Geschäftsbericht.
- 2. Rechnungsabnahme.
- 3. Entwurf für 3 ausstehende Ausschüsse: a) Mitglieder.
- 4. Bauaktivität 1912.
- 5. Restfondsbericht.
- 6. Mittellungen.

Der Vorsitzende des Ausschusses:
Leopold Dietzen.

Die Bilanz liegt vom 21. bis 29. Mai bei Herrn
Hermann Terstegge zur Einsicht für die Genossen
offen.

Meine Sonder-Angebote

verdienen wegen ihrer Preiswürdigkeit
stets besondere Beachtung.

Es sind ausgelegt:

Perkal-Reste,

helle, neue Dessins, la Qualität,
für Herren-Hemden u. Damen-Blusen etc.
per Meter 40 Pf.

Ferner empfehle ich:

Große Posten 120 cm breite Stickereistoffe,
Schweizer Stickereien für Blusen u. Kleider
weit unter Preis.

70 cm breite Stickerei-Volants

für Blusen und Kindergarderobe
sehr billig.

Ein Gelegenheitsposten

Alpakkas für Blusen u. Kleider

in schwarz und farbig
per Meter 1.20 M.

Eine Partie schwarz-durchbrochene
Blusenstoff-Reste,
sehr gute Qualitäten, schöne Dessins.

Neue Sendungen
in Tüllen und Borden.
aparte Neuheiten, für Blusen und Besatz.

Restelager

Wilh. Haisinkveld,

Bazar für Gelegenheitskäufe,
Nordstrasse 44.



Gegründet 1899.

Jillan's

Lehr- und Anstalt

Bocholt, Neustraße 15,
1. Etage im Hause des
Herrn A. Mayland.

Gründlicher Unterricht
wird erteilt in folgenden
Fächern:

- Buchführung
(einf., dopp., amerikan.,
landw. und gewerblich.)
- Korrespondenz,
Briefschreiben,
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schreibschrift
unter Garantie,
Rechnen,
Rechnen,
Rechnen.

Für Handwerker

besondere Kurse zur Vor-
bereitung für die
Meisterprüfung.

Damen,
die eine Stelle als

- Buchhalterin,
Korrespondentin,
Rechnerin,
Maschinenschreiberin,
Stenographin etc.
zu bekleiden beabsichtigen,
erhalten die billige und
erfolgreichste Ausbil-
dung in meiner Anstalt.
Auswärtige Schüler
erhalten besondere Preis-
ermäßigung.

Des Abends von 8-10 Uhr
für Abendkinder.

Friedr. Jillan,

Handelslehrer und
Bücherrevisor.

Mitglied des Verbandes
deutscher Handelslehrer.
(Sitz Berlin.)



ist die bestel
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke

und weisen Nachnahmen
einst zurück.



Millionenfach bewährt.
Zu haben in
Apotheken,
Schreibwaren-
Geschäften und
anderen Verkaufsstellen.

Marten's

Fischmehl.

Das beste was existiert, von
nur frischen Fischen, da völli-
g enttarnt, nicht überlebensb.

50 kg M. 14,50,
25 kg M. 7,50,
12 1/2 kg M. 3,90,
5 kg M. 1,55.

General-Vertreter
für den Kreis Borken

Heinrich Gebbing,

Bocholt.

Zwei ordentliche

Roßgänger

gesucht.

Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.



Stadt. freiw. Feuerweh-

BOCHOLT.

Dienstag, den 28. Mai,

abends 8 1/2 Uhr:

Uebung.

Nach derselben:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht.
- 2. Bericht der Rechnungsprüfer.
- 3. Mittellungen über die Ver-
handlungen des Westf. Feuer-
wehr-Verbandes.
- 4. Sonstige Mittellungen.

Es ist dringend notwendig,
daß alle Mitglieder pünktlich
teilnehmen.

Der Vorstand.

Turnverein Bocholt e. V.

Männerabteilung.

Wegen anverweiliger Be-
nutzung des Saales fällt das
Turnen heute und nächsten
Dienstag aus und findet das-
selbe Mittwoch statt.

Der Vorstand.

Gesellschaft

Eintracht.

Weinhandlung.

Fernruf 185.

Besonders empfehlenswerte

Rheinweine:

Vorher: M. 1,20
Vorher: M. 1,60

Moselweine:

Brauneberger M. 1,20
Erden M. 1,60

Neu aufgenommen:

Samos M. 1,50

Preise inkl. Glas.
Ausführliche Preislisten erhältlich
durch

Heinrich Storm, Kastellan.

Dass

Pilo

das beste und sparsamste
Schuh- und Lederputzmittel ist,
welches alle Frauen, Dien-
stboten, Hotelier etc.

Pilo ist überall zu haben.

Flechten

aus u. trockene Schuppen,
Wunden, Krätze, Ekzeme,
Hautausschläge

offene Füße

Beinschmerzen, Aderentzündung,
Finger, alle Wunden sind
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. erprobte

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rino-Schubert & Co., Weinbühl-Dresden

Zu haben in allen Apotheken.

„Ein solch gutes Mittel gegen

Wunden

wie Bader's „Calverna“
habe ich noch nie kennen gelernt.
Mein Arm war stark verletzt.
Nur zweimalige Anwendung von
„Calverna“ beseitigte sofort
die Entzündung und Eiterung
Helene Stöhr.“ Dose 50 Pf. u. 1
M. (Häufige Form) bei
Holl, Nordstr. 4.

Damengürtel

(Schwarz, Sammet) am Freitag-
nachmittag zwischen 8 u. 6 Uhr
vom Nordwall bis Bahnhof
abgegeben bekommen. Abzugeben
Nordwall 9.



durch einen Geldsch

50 Pf. von der Post

jährlich M. 1,60, dur

im Haus gebracht w

täglich ausf. der S

Geschäftsführer: W

Kernrecher

Nr. 124

Erster fath

verein

zu Fran

Der im vorigen J

Kartellverband, der

Arbeiter umfasst,

im Josephshaus sein

Bereine waren dur

Der erste Verban

Katholiken üblich

Siege unter Mitwir

meier-Hugsburg und

Domberg im hohen

Schacht eingeleitet.

Um 10 Uhr vorn

lungen von dem W

Herrn Dr. August

zum Vorsitzenden n

meier Joh. Siebert

Landtagsabgeordn

Das Reichsamt d

Reichliche Regierung,

Centrumsfraktion d

her entsand. Zahlr

telegramme waren

band der christlich

Schweiz, von Franz

trumsfraktion u. a.

Verfassungsreber

per, Geh. Regierung

tionrat Rohmen (

Gewerberat Meist

Siege, Abg. Oberla

Reichstagsabg. Sch

der christlichen Gem

Gesamtrat Siefer

des Innern führte

neu hat der Ein

Die großen sozial

lösung nur entse

haben der besiege

ordnung, und w

der widerstehende

denkt der katholis

vereine, wenn die

gekämpft wird. Die

die Verhandlung

herrscht sein mög

Sinne sprachen sich

und bayrischen Me

in den Paß

telegramm gefandt